

Die Tabutanten zeigen dem Tod die kalte Schulter

Schlagfertiges Duo packt im BAC Theater ein schwieriges Thema an

VON TANJA FLÖRSCH

Bad Arolsen – Der ökumenische Hospizdienst hatte die Tabutanten zu einem Auftritt in das BAC-Theater eingeladen. Humorvoll geerdet und realitätsnah setzte sich das Duo mit dem Tabuthema Tod auseinander.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hospizdienstes haben sich zum Ziel gesetzt, Menschen in der letzten Lebensphase sowie deren Angehörige auf einfühlsame Weise zu begleiten.

Bereits zu Beginn der Veranstaltung nutzen die Besucher die umfangreichen Informationsangebote des Hospiz- und Palliativdienstes.

„Wir würden uns auch sehr freuen, wenn wir weitere ehrenamtliche Mitarbeiter für den ambulanten Hospizdienst gewinnen würden,“ sagte die hauptamtliche Koordinatorin der ökumenischen Einrichtung, Corinna



Auf einfühlsame und charmante Art behandelten die Tabutanten auf der Bühne des BAC-Theaters verschiedene Aspekte rund um das Thema Tod und Sterben. Simone Schmitt (links) und Christine G. Holzer gelang es, das Tabu um das Thema Tod ein Stück weit zu brechen und eine Atmosphäre des Verständnisses und der Akzeptanz zu schaffen. FOTO: T. FLÖRSCH

Schwolow.

Eröffnet wurde der Abend vom evangelischen Pfarrer Oswald Beuthert, zugleich Leiter der Diako Altenpflege. Der katholische Pfarrer Peter Heuel war ebenfalls anwe-

send. Bürgermeister Marko Lambion ging in seinem Grußwort auf die Bedeutung der Hospizarbeit ein.

Mit ihrem Zwei-Frau-Stück „Sie werden lachen, es geht um den Tod“ kamen die „Ta-

butanten“ gleich zur Sache: Die beiden Schauspielerinnen und Theaterpädagoginnen Christine G. Holzer und Simone Schmitt entführten die Gäste gekonnt in ein beeindruckendes Improvisati-

onstheater, das sowohl berührende als auch freudvolle Momente bot.

Sie thematisierten zentrale Fragen des Lebens, des Sterbens und der Trauer und regten das Publikum auf humorvolle Weise an, den Dialog über den Tod zu suchen. „Was bereuen Menschen am Sterbebett am meisten?“ „Was ist Glück?“ und „Will ich sterben?“ waren nur einige der Fragen, die die Schauspielerinnen mit viel Einfühlungsvermögen und Witz aufgriffen.

Die an diesem Abend versammelten Menschen, die den Mut hatten, sich mit den oft unbesprochenen Themen des Lebens auseinanderzusetzen, füllten das BAC Theater bis auf den allerletzten Platz.

Dies große Interesse zeigte eindrucksvoll, wie hilfreich und wichtig es ist, über den Tod zu sprechen und sich mit der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen.